

1974 geboren in Frankfurt am Main  
 1996–1999 Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer  
 1999–2005 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. **Werner Pokorny** und Prof. **Micha Ullman**  
 2005–2006 Aufbaustudium Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. **Udo Koch**  
 2007 Atelierstipendium Herrenhaus Edenkoben  
 2009 Atelierstipendium Kunst:Raum Sylt Quelle  
 Arbeitsstipendium CEAAC Straßburg  
 Arts & Humanities Research Council Postgraduate Studentship  
 seit 2009 Studium an der Slade School of Fine Art, University College London, MFA in Fine Art

#### Einzelausstellungen (Auswahl seit 2006)

2010 „Oceans and Skies“, CEAAC Straßburg, Frankreich  
 2009 „Cold Comfort“, Hospitalhof, Stuttgart  
 „Luft holen“, Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart  
 2008 „blast of silence“, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
 „nowHere“, Herrenhaus Edenkoben  
 2006 „Das beharrende Jetzt“, Kunstverein Wilhelmshöhe, Ettlingen

#### Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl seit 2006)

2009 „Denken wie der Wald – von Menschen und Bäumen“, kunst:raum syltquelle, Sylt  
 2008 „Seit eh und jetzt!“, Ulmer Museum  
 „Call it what you like!“, Collection Rik Reinking Art Centre Silkeborg Bad, Dänemark  
 2007 „10th International Istanbul Biennial Nightcomersproject“, Türkei  
 „Aktive Konstellationen“ Werke aus den Sammlungen Lafrenz und Reinking Haus der Kunst, Brno, Tschechien  
 „Große Kunstaussstellung“, Haus der Kunst München  
 2006 „Güzel..!“ Siemens Sanat, Istanbul, Türkei  
 „out of the mouthbag“, Macarone Ing., New York, USA  
 „minimal illusions“, arbeiten mit der Sammlung Rik Reinking Villa Merkel, Esslingen  
 „we love to entertain you“, Städtische Galerie Villingen-Schwenningen

#### Veröffentlichungen (Auswahl)

2010 „Cold Comfort“, Hospitalhof Stuttgart  
 „German Skies“, CEAC Strasbourg, (FR)  
 „Call it what you like!“, Collection Rik Reinking, Art Centre Silkeborg Bad, (DK)  
 2008 „Seit eh und jetzt“, Künstlerbund Baden-Württemberg Ulmer Museum  
 2007 „Blast of Silence“, Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart  
 „10th International Istanbul Biennial Nightcomersproject“, (TR)  
 „Große Kunstaussstellung“, Haus der Kunst München  
 „Skulpturen am Radweg-Kunst in der Landschaft“, Osterburken  
 2006 „we love to entertain you“, Städtische Galerie Villingen-Schwenningen  
 2005 „Fraktale IV tod“, Palast der Republik, Berlin  
 „Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus“, Kunst und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn  
 2001 „bis dato unbekannt“, Städtische Galerie Villingen-Schwenningen



„Dies zeigt **Reiber** Haltung zur Revolte: Jemand, der gegen das System arbeitet, aber nicht wie **Robert Rauschenberg**, mit dem Wunsch nach Zerstörung, sondern vielmehr, um etwas zu reparieren.“

**Rik Reinking**, 2008

“This shows **Reiber**’s attitude toward the revolt: Somebody who works contrary to the system, but not like **Robert Rauschenberg**, wishing for destruction, but rather, in order to repair something.”

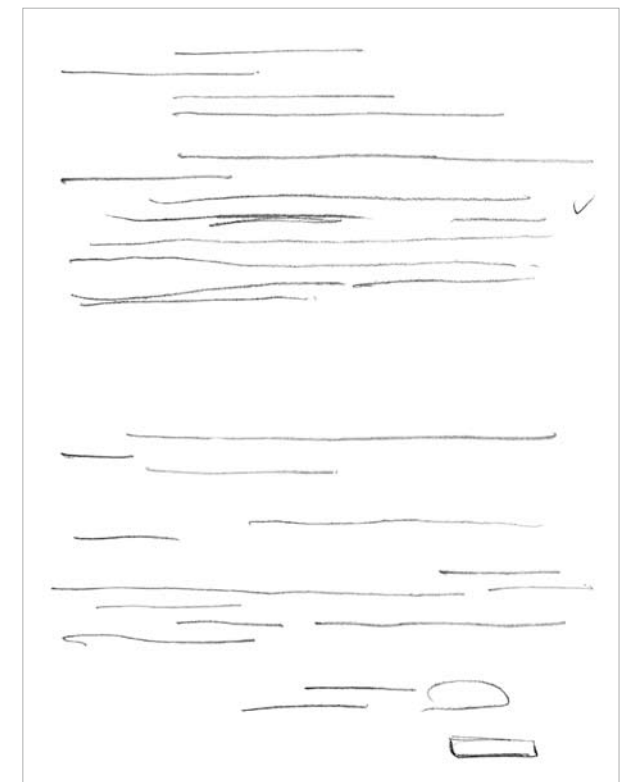
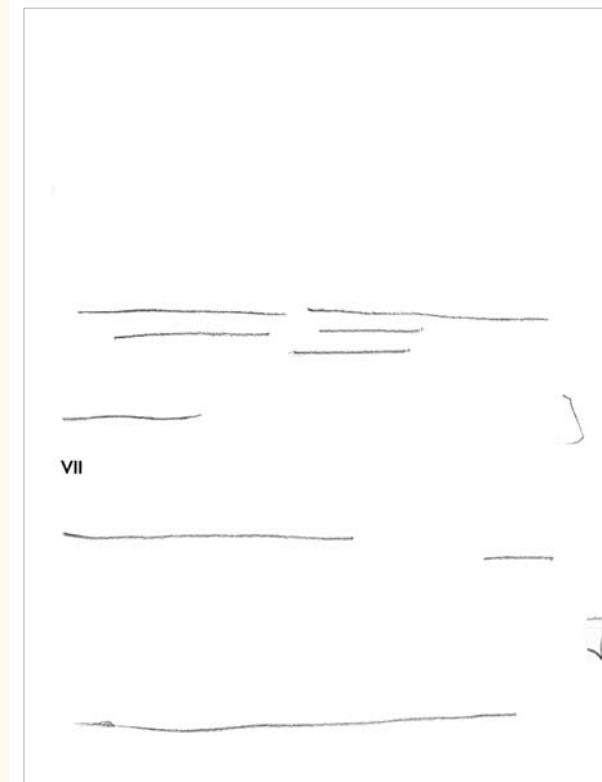
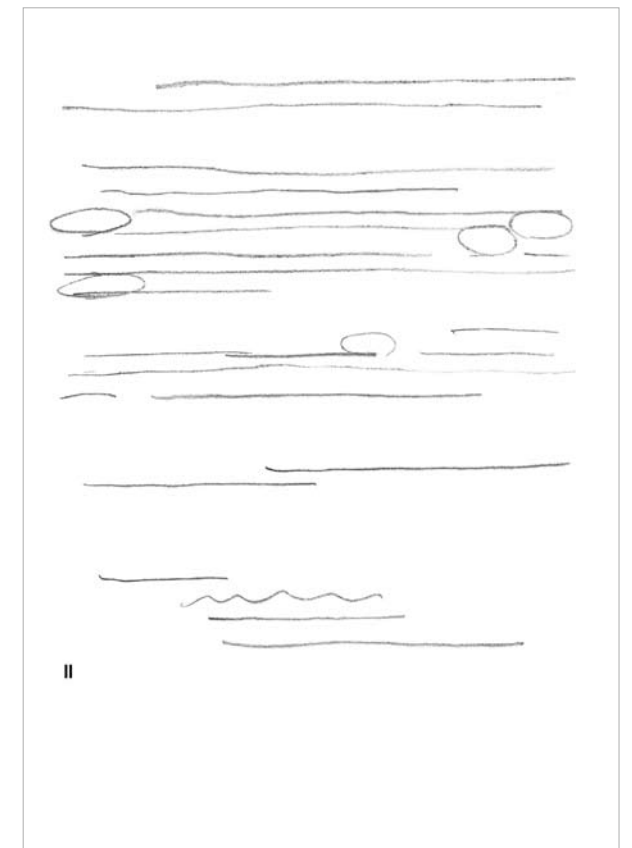
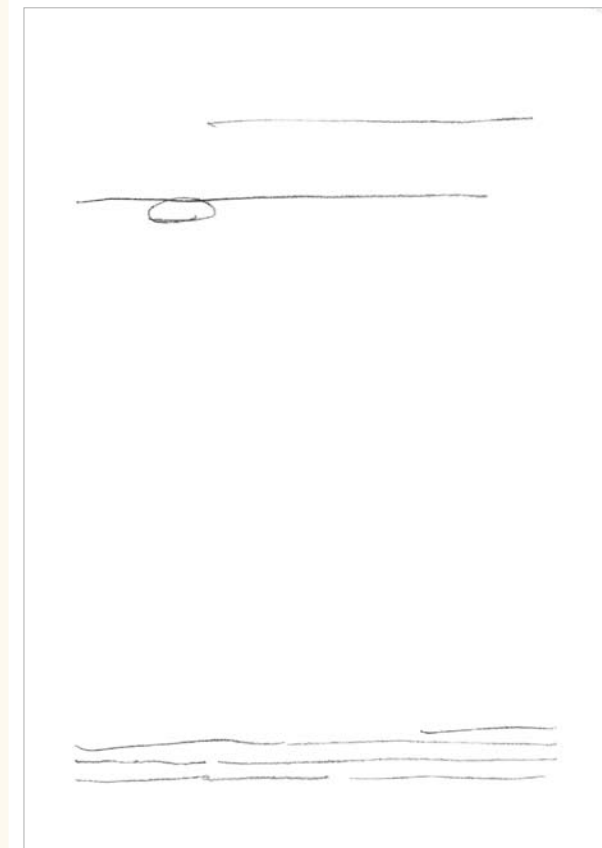
**Rik Reinking**, 2008

Der Kunstkritiker Michael Fried beschreibt 1967 in seinem berühmten Essay „Art and Objecthood“, wie er die radikale Aufhebung des ästhetischen Ausdrucks wahrnimmt. Die Minimal Art „setzt alles auf die Form als eine gegebene Eigenschaft von Gegenständen oder sogar als ein Gegenstand eigener Art. Sie will ihre Objektivität weder überwinden noch aufheben, sondern im Gegenteil die Objektivität (der Form) als solche entdecken und projizieren.“

Der Artikel ist unter anderem in dem Buch *Minimal art : a critical anthology* erschienen, herausgegeben von **Gregory Battcock**. Das Buch stammt aus der Bücherei des University College London. Ausgeliehen und dann den gedruckten Text von **Michael Fried** gelöscht, bleiben nur die Unterstreichungen und Anmerkungen der früheren Ausleiher übrig.

In his famous 1967 essay “Art and Objecthood,” the art critic Michael Fried describes how he perceives the radical abolition of the aesthetic expression. The Minimal Art “sets everything on the form as a given quality of objects or even as an object of its own kind. It neither wants to overcome nor annihilate its objecthood, but on the contrary, discover and project the objecthood (of the form).”

Among the rest, this article has been printed in the book “Minimal Art: a critical anthology,” published by **Gregory Battcock**. The book originates from the library of the University College London. The book was borrowed and then the printed text by **Michael Fried** was deleted only the markings and remarks of former readers are left.



In Frankfurt am Main, Goethes und meiner Geburtsstadt, retuschierte ich die dreizehnten Stockwerke aus jedem Wolkenkratzer in der Skyline, um dort mehr Licht zu schaffen, womit ich Goethes letzten Worten auf dem Sterbebett gerecht werden wollte. Tatsächlich existiert in Amerika und Japan schon gar kein dreizehnter Stock mehr, sondern nach dem zwölften folgt aus Aberglaube das vierzehnte Stockwerk.



Beim Academy Leader (Startband) handelt es sich um ein technisch genau definiertes Filmstück, das sich am Anfang jeder Filmrolle (Akt) befindet. Aufgabe ist erstens Schutz des eigentlichen Bildteils des Films, zweitens Festhalten von Information zum Film, drittens Hilfe zur synchronen Aufführung und kopiertechnische Angaben.

The "Academy leader" (start tape) is about a technically exactly defined film piece, which is at the beginning of every film reel (act). First, its task is to protect the real picture part of the film, secondly to preserve information about the film, thirdly to guarantee a synchronous performance and contain copy-technical information.

